

西安外国语学院  
2002年硕士研究生入学考试试题  
(德语二外)

I. Ergänzen Sie die Endungen. Setzen Sie das Adjektiv in die Komparationsform!  
(6P.)

Hinweis: (I = Positiv; II = Komparativ; III = Superlativ)

1. Luise ist die jung e (II) Schwester von Karl. Sie ist zwei Jahre 'älter (II) als ich.
2. Im Herbst werden die Tage kurz kürzer (II) und die Nächte immer lang länger (II).  
Wann sind die Tage am kurz am kürzesten (III)?
3. Die Alpen sind ein hoh hohes Gebirge, der Kaukasus ist ein hohes (II) Gebirge,  
der Himalaya ist das höchste (III) Gebirge der Welt.
4. Inge ist eine gut gute Schülerin, Anna ist eine bessere Schülerin als Inge.  
Helga ist die beste Schülerin der Schule.
5. Um 8 Uhr ist es dunkel, um 9 Uhr ist es dunkler (II).

II. Bilden Sie bitte Relativsätze! (7P.)

Beispiel: Das ist die Studentin. Sie lernt am besten Deutsch.

→ Das ist die Studentin, die am besten Deutsch lernt.

1. Der Mann ist mein Onkel. Du hast den Mann gesehen.  
den du gesehen hast
2. Die Herren <sup>mit den Herren</sup> waren Ausländer. Ich habe gestern Nachmittag vor dem Stadtpark mit  
den Herren gesprochen.
3. Meine Großmutter ist 70 Jahre alt geworden. Wir feiern gestern ihren Geburtstag.  
geburtstag
4. Da kommen ja meine Freunde. Wir haben auf sie gewartet.

2/3 5. Ist das nicht der Mann? Seine Frau ist Engländerin.

6. Richard hat mir das Buch gebracht. Ich habe ihn um das Buch gebeten.

*um das ich ihn ~~haben~~ gebeten habe*

7. Der Mann hat den Benzinmotor erfunden. Kennen Sie den Mann?

*den Mann*

III. Ergänzen Sie die Endungen! (7P.) *2/3*

1. Ein Fremder fragt den Polizisten nach dem Weg zur Post.

2. Er übersetzt aus dem Deutschen ins Chinesische.

3. Ich wünsche Ihnen alles Gutee zum Geburtstag.

4. Wir haben auf unserer Reise viel Schönes, Interessantes und Besonderes gesehen.

5. Ein Mann aus Deutschland ist ein Deutscher; eine Frau aus Deutschland ist eine Deutscher.

6. Der Arzt hat dem Kranken (<sup>Platz</sup> Mask.Sg.) geholfen.

7. Das Mädchen hat der Alten (Fem.Sg.) Brot gegeben.

8. Es gibt viele Millionen Deutscher in Europa.

IV. Bilden Sie das Perfekt! (8P.)

1. Wir fahren in die Stadt.

*fuhren*

2. Er bringt den Kindern viele Bücher.

*gebracht*

Präteritum. Plus Perfect

3. Sie läßt ihn kommen.  
lassen

1. Wir gehen immer früh schlafen.  
haben gehen

5. Der Reisende kam zu spät zum Bahnhof und sah nur noch den Zug abfahren.  
ist hatte sehen

6. Warum müssen Sie so schnell wieder weggehen?  
haben müssen

7. Wir sehen unseren Freund kommen, aber er sieht uns nicht.  
haben sehen

8. Man darf während des Essens nicht rauchen.  
dürfen

9. Bilden Sie mit den folgenden Sätzen das Passiv! Achten Sie bitte auf die Zeitformen (Präsens, Imperfekt, Perfekt, Futur). (SP.)

Beispiel: Er öffnet das Fenster. → Das Fenster wird von ihm geöffnet.

1. Der Lehrer unterrichtet den Schüler.

2. Die Fremden besuchten das Museum.

3. Der Beamte hat mir die Fahrkarte gegeben.

4. Bomben haben die Stadt zerstört.

5. Er hatte euch zum Abendessen eingeladen.

6. Bei Prüfungen darf man keine Wörterbücher benutzen.

7. Man hat über dieses Problem lange diskutiert.

8. Wir werden bald den 80. Geburtstag meines Großvaters feiern.

VI. Setzen Sie die Verben als Attribute ein! (8P.)

Beispiel: (Partizip Präsens) Der gerade zu dir kommende Mann ist mein Lehrer.  
(Partizip Perfekt) Er kann bei geschlossenem Fenster nicht schlafen.

A. Partizip Präsens:

1. Autofahrer müssen auf spielende Kinder achten. (spielen)

2. Steigen Sie nicht aus einem fahrenden Zug aus! (fahren)

3. Ein Vogel, der sprechen kann, ist ein \_\_\_\_\_ Vogel.

B. Partizip Perfekt:

4. Sind schon alle \_\_\_\_\_ Gäste gekommen? (einladen)

5. Was willst du mit dem \_\_\_\_\_ Geld machen? (sparen)

6. Gestern sind die \_\_\_\_\_ Waren bei uns eingetroffen. (bestellen)

7. Gestern hat die Polizei meinen \_\_\_\_\_ Wagen wiedergefunden. (verlieren)

8. Wir müssen die \_\_\_\_\_ Handtücher waschen. (benutzen)

VII. Üben Sie Konjunktiv I in der indirekten Frage! (6P.)

Beispiel: Er fragte: „Wieviel kostet der Wintermantel?“  
→ Er hat gefragt, wieviel der Wintermantel koste.

Er fragte:

1. „Wann darf ich das Buch lesen?“

*dürfe*

2. „Um wieviel Uhr fahren die Züge nach Wien ab?“

3. „Wann kam dein Vater gestern hier an?“

*dort. angekommen sein.*

4. „Wohnt unser Lehrer in dieser Straße?“

5. „Wer hat Ihnen das gesagt?“

6. „Wo kann man in Deutschland Medizin studieren?“

VIII. Antworten Sie bitte auf die Fragen! (8P.)

1. Wo liegt die Bundesrepublik Deutschland? Welche Nachbarländer hat sie?

2. Wer bzw. was ist in Deutschland bekannt?

3. Welche Schulen bzw. Hochschulen gibt es in Deutschland?

4. Welche Feste feiern die Deutschen?

#### IX. Leseverständnis (10P.)

##### Romeo und Julia in der kleinen Gaststätte

Ich saß allein in einer kleinen Gaststätte und trank mein Bier. Plötzlich kam eine Dame herein, und der Kellner setzte sie an den Nebentisch. Sie war etwa dreißig, hübsch und mit Geschmack gekleidet.

An einem anderen Tisch bemerkte ich einen Vierziger. Er lächelte meine Nachbarin an. Die Dame lächelte zurück. Nach einiger Zeit stand der Herr auf und ging aus der Gaststätte. Er kam wieder mit einer Orchidee. Er setzte sich an seinen Tisch, schrieb etwas auf die Speisekarte und gab sie dem Kellner. Der Kellner brachte die Blume und die Speisekarte meiner Nachbarin. Die Dame las und nickte mit dem Kopf. Der Mann stand auf, kam zu meiner Nachbarin und stellte sich vor. „Es ist nett von Ihnen, daß Sie mir erlauben, an Ihrem Tisch Platz zu nehmen“, hörte ich ihn sagen. „Wenn man allein sitzt, ist es zu langweilig. Ich habe Sie schon oft in der Stadt gesehen, aber ich wußte nicht, wie ich mit Ihnen Bekanntschaft machen sollte.“

Die Dame lächelte ihn freundlich an. Der Kellner brachte Wein. „Das ist ein sehr guter Wein,“ sagte unser Romeo. „für diesen besonderen Fall gerade der richtige, mein Fräulein. Trinken wir auf unsere Bekanntschaft!“

Ich wollte schon gehen, da sagte der Kellner: „Das geht schon lange so. Immer am selben Abend im März kommt der Professor zu uns und etwas später auch die Dame. Sie bestellen immer die gleichen Tische. Schon seit dem Jahre 1961 machen sie so hier Bekanntschaft. Einmal fragte ich den Herrn, warum er das tut. Er antwortet mir: „Wir wollen jung bleiben.““

„Und wer ist die Dame?“ fragte ich den Kellner. „Seine Frau“, war die Antwort.